

DEZEMBER 2010

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRÄNDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

**Rami Schehimi
und Lilli Hils
erneut
Deutsche
Vizemeister
der Jugend**

Berlin

**Brillant seit
zwanzig Jahren
Die Aufsteiger
Kein Weiterkommen
mit dem Pass
40 Jahre Blau-Weiß**

Sachsen

**DM Jugend
Tanzsport bei den
Seniorenspielen**

Thüringen

**Landesmeisterschaften
und Jubiläumsturnier**

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen, Brandenburg: N.N., Sachsen: Heike Herzberg, Sachsen-Anhalt: N.N., Thüringen: N.N.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Böhme

Brillant seit zwanzig Jahren

TC vergibt Pokale und feiert Jubiläum

Mit 23 Tanzbegeisterten fing alles an: Am 9. September 1990 gründeten sie den TC Brillant Berlin e.V., trainiert wurde zunächst in Turnhallen und Jugendheimen. Der Name Brillant, ein geschliffener Diamant, steht für Qualität und Liebe zum Detail. Die Hausfarbe pink ist von Beginn an Wahrzeichen und ein bewusstes Abheben von den bis dahin bestehenden Vereinsfarben.

Im TC Brillant stand von Anfang an der Leistungssport im Vordergrund, was deutlich in der Zusammensetzung der Gruppen wurde: Es gab eine Hobbygruppe, eine Kindergruppe und circa 30 aktive Turnierpaare. Das allererste Turnierpaar des TC Brillant wurde auf Antrieb Berliner Meister, damals noch in der E-Klasse. In zwanzig Jahren Vereinsgeschichte errangen die Brillanten insgesamt 23 Berliner Meistertitel.

Mit dem Bezug der Räume in der Malteserstraße in Berlin-Lankwitz hat der Verein seit 1998 sein eigenes Clubheim. Mit der wieder neu gegründeten Tanzschule Brillant wurde von nun an vor allem der Breitensport vermehrt gestärkt. Heute hat der Verein 460 Mitglieder, über die Hälfte sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Die Jüngsten

tanzen in den Minigruppen ab drei Jahren. Neben dem klassischen Gesellschaftstanz bietet der Verein seit 1998 als einer der ersten Tanzsportvereine Breakdance und seit 2001 Streetdance, HipHop und Orientalischen Tanz an.

Am 12. September 2010 feierte der TC Brillant mit Mitgliedern und geladenen Gästen, darunter auch der Bezirksstadtrat für Soziales und Sport von Steglitz-Zehlendorf, Norbert Schmidt, seinen 20. Geburtstag. Norbert Schmidt bedankte sich für die Arbeit des TC Brillant und stellte seine einzigartige Position im Bezirkssport dar. Der Vizepräsident des LTV-Berlin, Stefan Dehling würdigte den TC Brillant als außergewöhnlichen und für Berlin wichtigen Verein und bat Christian Schrader, genauso zu bleiben wie er ist.

Bewusst entschied man sich gegen einen Ball und veranstaltete stattdessen ein Fest für die ganze Familie. Mit einem selbst zusammengestellten Brunchbuffet feierten ehemalige und aktuelle Mitglieder ihren Verein. Nach einer gemeinsamen Feierstunde ging es weiter mit einem bunten Fest und Tag der offenen Tür, bei dem sich alle Gruppen des TC Brillant vorstellten.

Auf eine Zeitreise durch zwanzig Jahre TC Brillant nahm Präsident und Gründungsmitglied Christian Schrader mit einer bewegenden Rede alle seine Gäste mit. Er dankte all jenen Menschen, die damals und heute an seiner Seite gestanden haben und noch stehen.

LINDA HENNING

Brillantpokal: Das Virus tanzt mit

Am 9. Oktober fand in den Clubräumen des TC Brillant der traditionelle Brillantpokal statt, in diesem Jahr erstmals ohne A-Klasse, sondern ausgeschrieben als Turnier für die Klassen D, C, B der Hauptgruppe Standard und Latein. Trotz einer regelrechten Grippewelle konnten alle Turniere – wenn auch mit relativ kleinen Startfeldern – stattfinden. Zwölf Paare mussten ihren Start kurzfristig absagen; auch Präsident und Turnierleiter Christian Schrader fiel den Viren zum Opfer und musste das Bett hüten.



Es gab viel Beifall: Christian Schrader und Linda Henning zeigen den „Tango Suomi“ der Finnen.

Den Paaren wurde trotzdem ein sehr schönes, stimmungsvolles Turnier geboten und insbesondere die Paare der B-Klasse konnten sich am späteren Abend über eine tolle Kulisse freuen.

In der D-Standard gewann im sechspaarigen Startfeld das Paar mit dem weitesten Anfahrtsweg: Sebastian Doll/Marina Kahlert aus München. Als mittanzender Sieger wurden sie in der C-Klasse sogar noch Dritte. In der C-Klasse mit acht Paaren durften die Zuschauer Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk bewundern, die im September als Berliner Meister der D-Klasse schon Vizemeister in der C-Klasse wurden und zu den absoluten Publikumsliebblingen aufstiegen. Sie überzeugen nicht nur durch hohe tänzerische Qualität, sondern auch durch ihre sympathische Ausstrahlung. Mit Abstand gewannen sie die C-Klasse und wurden in der B-Klasse verdient Zweite, wobei sie den späteren Siegern sogar noch den Wiener Walzer abnahmen.

Das kleinste Startfeld war das der D-Klasse Latein mit nur vier Paaren. Hier gewannen Niels Hoppe/Annalena Franke. Da sie noch in der B-Standard an den Start gingen, verzichteten sie auf den Start in der C-Latein, so



Zwei, die sich auch sonst gut verstehen: Clubchef Christian Schrader und Linda Henning.



Wenn der Vater mit der Tochter eine Kesse Sohle dreht: Hannah (dreieinhalb Jahre) mit Papa Stephan Völker. Fotos: Salomon



Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk (Blau-Silber) waren das erfolgreichste Paar des Tages: Sieg in der Hauptgruppe C und zweiter Platz in der B-Klasse. Foto: Salomon

dass hier fünf Paare um die Pokale tanzten. Es siegten Michael Myritz/Kathleen Voigt.

In der B-Standard (sechs Paare) wurde es spannend: Schließlich recht deutlich siegten Karsten Samaschke/Friederike Zelke, gaben jedoch sechs Einsen an die Zweitplatzierten Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk und zwei Bestnoten an die Dritten Niels Hoppe/Annalena Franke ab. Mit dem Sieg holten sich die beiden die noch fehlende Platzierung zum Aufstieg in die Hauptgruppe II A.

Fünf Paare der B-Latein tanzten zum Abschluss des Brillantpokals. Tänzerisch überzeugend gewannen Konrad Gleske/Nancy Pusch. Am Ende des Tages waren alle zufrieden: Veranstalter, Paare und Zuschauer, denn es hatten nach mehrheitlicher Meinung die richtigen Paare die Pokale mit nach Hause genommen.

LINDA HENNING

D-Standard

1. Sebastian Doll/Marina Kahlert, Gelb-Schwarz-Casino München
2. Tomy Krischker/Julia Schulz, TTK Barnim
3. Dominik Weidemann/Constanze Görlach, Blau-Weiss Berlin

C-Standard

1. Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk, Blau-Silber Berlin TSC
2. Stefan Wanckel/Inga Wöhler, Blau-Weiss Berlin
3. Sebastian Doll/Marina Kahlert, Gelb-Schwarz-Casino München

B-Standard

1. Karsten Samaschke/Friederike Zelke, TTK Am Bürgerpark Berlin
2. Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk, Blau-Silber Berlin TSC
3. Niels Hoppe/Annalena Franke, Rot-Gold Berlin

D-Latein

1. Niels Hoppe - Annalena Franke, Rot-Gold Berlin
2. Tomy Krischker/Julia Schulz, TTK Barnim
3. Chris Schillumat/Victoria Golde, TC Schwarz-Rot Neuruppin

C-Latein

1. Michael Myritz/Kathleen Voigt, Blau-Silber Berlin TSC
2. Alexander Schmidt/Anne Buhrow, TSZ Concordia Berlin
3. Dorian Grothe/Lisa Sprenger, Ahorn Club

B-Latein

1. Konrad Gleske/Nancy Pusch, Blau-Silber Berlin TSC
2. Max-Gregor Renkwitz/Tatiana Ermakova, Ahorn Club
3. Martin Lutz/Saskia Siepel, 1. TSC Frankfurt/Oder

Die Aufsteiger

*Oliver Stachetzki/
Lisa-Sophie Runge*

Oliver Stachetzki begann mit 14 Jahren im TTK am Bürgerpark mit dem Tanzen und wechselte später zum Ahorn Club. Fünf Jahre tanzte er mit seiner ersten Tanzpartnerin Tamara Teichmann. Mit ihr schafft er im Sommer 2009 den Aufstieg in beide A-Klassen.

Lisa-Sophie Runge tanzt seit ihrem fünften Lebensjahr. Begonnen hat alles im TC Blau-Gold im VfL Tegel mit dem Latein-Kindertanz. Mit zunehmenden Alter stieg der Ehrgeiz und der Tanzsport nahm immer mehr Raum in ihrem Leben ein. Regelmäßiges, intensives Training und Disziplin zeigten gute Resultate. Erst später entdeckte Lisa ihre Leidenschaft für die Standardtänze. Mit dem Wechsel zum Askania TSC lernte sie ihren ersten festen Tanzpartner Dennis-Michael

Everts kennen, mit dem sie viele kleine und größere Turniere tanzte.

Seit August 2009 tanzen Oliver und Lisa zusammen für den Ahorn Club. Seitdem nehmen die beiden auch an Turnieren der Hauptgruppe A-Standard teil. Zu Ostern dieses Jahres kam der bisher größte Erfolg, der siebte Platz beim Blauen Band der Spree. Ein Höhepunkt für die beiden auch der erste Platz beim Jubiläumspokal-Turnier des Rot-Gold Potsdam anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Vereins. Der größte Erfolg bisher aber ist der Meistertitel in der Hauptgruppe A im September und damit verbunden der Aufstieg in die S-Klasse.

SIBYLLE HÄNCHEN

*Adrian Obladen/
Nadine Oeser*

Als Berliner Vizemeister der Hauptgruppe A-Standard stiegen Adrian Obladen/Nadine Oeser auf Beschluss des Präsidiums in die S-Klasse auf. Bereits 17 Jahre alt war Adrian, als er mit dem Tanzen begann. Seine Turnierlaufbahn begann 2001 beim TC Blau-Weiss Berlin. Mit seiner damaligen Tanzpartnerin Stephanie Vees tanzte er bis 2003 Latein bis in die A-Klasse.

Für Nadine begann die tänzerische Laufbahn in Thüringen beim TSV Grün-Gold Erfurt. Hier tanzte sie von 1999 bis 2003 mit Thomas Schneider in der Standardsektion bis in die A-Klasse; Latein bis in die C-Klasse.

Seit dem Sommer 2004 trainieren und tanzen die beiden für den Blau-Silber Berlin TSC. Ihre größten Erfolge waren der Landesmeistertitel 2007 in der Hauptgruppe B Standard und in diesem Jahr in der Hauptgruppe A Standard sowie Finalplätze bei Hessen tanzt und beim Blauen Band sowie Platz sieben beim Deutschland Cup A-Standard.

SIBYLLE HÄNCHEN



Oliver Stachetzki/Lisa-Sophie Runge. Foto: Bolcz

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Adrian Obladen/Nadine Oeser.
Foto: Bolcz

Detlef Heppner/ Petra Schendel

Eigentlich begann die gemeinsame Tanzkarriere vor rund 40 Jahren. Wie es der Zufall wollte, war Detlef Petras erster Tanzpartner im Grundkurs I in der Tanzschule Mangelsdorff. Im TC Blau Gold starteten die Beiden dann in der damaligen E-Klasse in das Turniergehen. Allerdings nicht gemeinsam. Detlef tanzte damals bis in Hauptklasse A mit seiner Partnerin Britta; Petra mit Lutz Fröhlich bis in die Hauptklasse S. Das war in den siebziger und achtziger Jahren



Detlef Heppner/Petra Schendel.
Foto: Bolcz

Wegen Ausbildung, danach Beruf und Familie gaben beide Paare den Tanzsport erst einmal auf. Aber die Begeisterung für den Sport blieb erhalten. Deshalb fragten sie ihre „besseren Hälften“ im Jahr 2005, ob sie in der neu gegründeten Betriebssportgruppe Tanzen ihres gemeinsamen Arbeitgebers, der Berliner Volksbank, „nur mal so ein bisschen schwoofen dürfen“. Schnell erwachte das alte Feeling und der Wunsch nach mehr war wieder da. Nach dem Motto „Back to the Roots“ begannen sie mit dem Training wieder im TC Blau Gold im VfL Tegel.

Im März 2007 betraten Petra und Detlef das Turnierparkett in der Senioren III B. Es begann ein erfolgreiches Tanzen, als hätte es nie eine Pause gegeben. Auch eine Pause aufgrund gesundheitlicher Probleme im Herbst 2008 überstanden sie mit Willen, Selbstdisziplin und Trainingsfleiß. Die Antwort der Beiden: vier Siege beim Michelpokal im März 2009 in der Senioren III B und II B. Drei Wochen später folgte der Aufstieg in die Senioren III A. Im September 2009 wurden sie Berliner Meister Senioren III A und im Anschluss vierte der Berliner Meisterschaft der Senioren III S. Im Norden (Hamburg, Lübeck, Glinde), in Berlin und anderswo „sammelten“ sie Siege und Platzierungen in der Senioren III A und bei den jüngeren Senioren II A. Im Frühjahr 2010 gewannen sie den Meistertitel der Senioren II A.

Nach dem Wechsel zum TSZ Blau Gold bestand der TC Blau-Gold im VfL Tegel auf einer Startruhe von vier Monaten. Vorteil der Zwangspause: Die beiden konnten im September 2010 ihren Titel der Senioren III A verteidigen. Beim „Lübecker Tanzsportwochenende“ schafften Detlef und Petra mit einer „Punktlandung“, nämlich genau 250 Punkten und 27 Platzierungen, den Aufstieg in die Senioren III S.

UWE SCHENDEL
(FAN, FAHRER, BETREUER, EHEMANN)

Peter Schmiel/ Sibylle Hänchen

Die ersten Tanzschritte lernte Peter mit sieben Jahren bei Frau Penkwitz im Tanzkreis Schwedt/Oder. Von 1973 bis 1983 tanzte er von der Schülerklasse bis zur Junioren D-Klasse.

Auch Sibylle begann mit sechs Jahren sehr früh mit dem Tanzen. Zunächst tanzte sie im Club für Gesellschaftstanz Hoyerswerda und später im neu gegründeten Tanzsportclub Senftenberg unter Anleitung von Roland und Rosemarie Schulze. Nach sieben Jahren mus-



Peter Schmiel/Sibylle Hänchen.
Foto: Salomon

ste Sibylle das Tanzen aus gesundheitlichen Gründen und schweren Herzens aufgeben.

Fast gleichzeitig, aber unabhängig voneinander begannen sowohl Peter als auch Sibylle nach über zwanzig Jahren im TTK am Bürgerpark wieder zu tanzen. Der Zufall führte sie ein Jahr später im Herbst 2005 erst tänzerisch, später auch privat zusammen. Ihre Trainerin Helga Thierse bereitete sie auf den Turniereinstieg vor.

Ihr erstes Turnier, den D-Klassen Pokal nur drei Monate später gewannen die beiden. Im Herbst 2006 kam der Aufstieg in die B-Klasse und fast auf den Tag ein Jahr später vor heimischer Kulisse zum Panke-Pokal der Aufstieg in die A-Klasse. Zu ihren schönsten Erfolgen zählen die Meistertitel der Senioren I D bis B-Klasse sowie die zweiten und dritten Plätze beim Blauen Band und Hessen tanzt.

In der A-Klasse angekommen, trainierten sie intensiver und holten sich mit Nora Thierse eine zweite Trainerin an ihre Seite. Im Oktober 2010 war der Aufstieg nicht mehr aufzuschieben. Bei den Offenen Thüringer Landesmeisterschaften holten sich die beiden die noch fehlenden vier Punkte zur S-Klasse.

Ziele haben Peter und Sibylle auch noch für die S-Klasse... Außerdem ist da auch noch Latein. Das tanzen sie eher sporadisch erst seit zwei Jahren mit Startbuch. Da gibt es also auch noch Perspektiven.

INA DONLE

Kein Weiterkommen mit dem Pass

Panke-Pokal für Senioren

Siegerpaare dürfen in der nächsten Klasse mittanzen, auch wenn sie nicht aufgestiegen sind. In der D-Klasse gilt diese Regelung nur bedingt. Wenn das Siegerpaar aus dem Breitensport kommt und einen Breitensportpass besitzt, kann es nicht in der nächsten Klasse mittanzen. Gern hätte man Michael Eichmann/Jaqueline Hinze, die Sieger der Senioren II D beim Panke-Pokal, noch eine Weile länger und im nächsten Turnier gesehen, aber ohne Startbuch keine C-Klasse.

„Schon wieder Panke-Pokal?“ wird sich der Leser fragen. Seit drei Jahren gibt es ihn einmal vor der Sommerpause und einmal direkt danach. Letzterer ist für die Senioren ab 45 Jahren ausgeschrieben. Außerdem tanzen noch die S-Klassen der Senioren III und IV. Die ursprünglich anvisierten Senioren I S und IV A mussten abgesagt werden. Kurz vor dem Absagen stand auch das erste Turnier, das der Senioren II D. Ein paar Tage zuvor verletzte sich eines der Paare. Fast in letzter Sekunde meldete dann aber noch ein Paar nach und holte sich den ersten Siegerpokal des Tages. In der Senioren II C starteten sieben Paare. Nach ihrem Aufstieg tanzten Clemens Wießner-Drude/Nataly Wießner ihr erstes „offizielles“ C-Turnier und gewannen dieses auch souverän.

Wer zuletzt meldet, steht am Ende ganz oben auf dem Treppchen. So könnte man

den Sieg der Magdeburger Willi Lichtenberg/Birgit Röstel in der Senioren II B betiteln. Wie schon in der D-Klasse kam auch hier die Meldung erst ein paar Stunden zuvor im TTK am Bürgerpark an. Die Magdeburger Spätmelder lieferten sich ein „Kopf-an-Kopf-Tanzen“ mit Oliver Schulz/Karin-Beate Busch. Nach fünf Tänzen teilten sich die beiden Paare den ersten Platz. Nach Regel 10 stand es 3:2 für die Magdeburger.

Im Anschluss an die B-Klasse nutzten sechs Berliner Senioren III S-Paare das Turnier als Vorbereitung für die zwei Wochen später angesetzten Berliner Meisterschaften. Die klaren Sieger Stefan Riese/Heike Riese. Ein kleines Feld von nur vier Paaren startete in der Senioren II A. Keine Überraschung hier der Sieg von Detlef Heppner/Petra Schendel. Die eine oder andere Bestwertung schnappten sich die Zweitplatzierten Bernd Schulze/Dr. Heike Schulze und die Dritten Rainer Schubert/Kerstin Schubert. Nach der Senioren III S, in der Karl-Heinz Reimann/Vera Krewerth zweite wurden, tanzten sie auch die Senioren II S mit. Diese gewannen sie mit allen Bestwertungen vor Dirk und Sylke Siebmann und den mittanzenden Siegern der Senioren II A Detlef Heppner/Petra Schendel.

In der Senioren IV S gab es das „Duell der am weitesten angereisten Paare“. Dass Winsen an der Luhe liegt, wusste ich – da war ich



B-Klasse: Willi Lichtenberg/Birgit Röstel.

sogar schon mal. Aber Waltrop? Ein Blick auf die Karte, aha, nördlich von Dortmund. Damit war klar, Dieter und Anne Noge sicherten sich diesen Sieg mit 495 km. Aber die Paare waren ja zum Tanzen hier... Den Panke-Pokal für den ersten Platz nahmen Peter und Birgit Brand aus Winsen, das übrigens nur 320 km von Berlin entfernt ist, mit nach Hause. Die beiden anderen Pokale blieben in Berlin bei Günter Völzke/Barbara Mörücke und Peter und Heidemarie Müller.

SIBYLLE HÄNCHEN

Senioren II D

1. Michael Eichmann/Jaqueline Hinze, Blau-Silber Berlin TSC
2. Dr. Wolf-Rüdiger und Regina Wirsching, Blau-Weiß Berlin
3. Norbert Nühren/Ines Kempe, TTK am Bürgerpark Berlin

Senioren II C

1. Clemens Wießner-Drude/Nataly Wießner, TSZ Phönix Berlin
2. Jörg Biermann/Petra Last, TSZ Blau Gold Berlin
3. Heinz und Marianne Thielemann, Blau-Silber Berlin TSC

Senioren II B

1. Willi Lichtenberg/Birgit Röstel, Blau-Silber Magdeburg
2. Oliver Schulz/Karin-Beate Busch, TSZ Concordia Berlin
3. Dietmar und Angela Joppa, TSC Sängerstadt Finsterwalde



C-Klasse: Clemens Wießner-Drude/Nataly Wießner.



D-Klasse: Michael Eichmann/Jaqueline Hinze. Fotos: Bolcz

Senioren II S

1. Karl-Heinz Reimann/Vera Krewerth, Blau-Silber Berlin TSC
2. Dirk und Sylke Siebmann, TTK am Bürgerpark Berlin
3. Detlef Heppner/Petra Schendel, TSZ Blau Gold Berlin

Senioren III S

1. Stefan und Heike Riese, TTC Carat Berlin
2. Karl-Heinz Reimann/Vera Krewerth, Blau-Silber Berlin TSC
3. Uwe und Petra Perlow, TTK am Bürgerpark Berlin

Senioren IV S

1. Peter und Birgit Brand, 1. TC Winsen
2. Günter Völzke/Barbara Mörücke, Askania-TSC Berlin
3. Peter und Heidemarie Müller, TTK am Bürgerpark Berlin

Senioren II A

1. Detlef Heppner/Petra Schendel, TSZ Blau Gold Berlin
2. Bernd und Dr. Heike Schulze, TTK am Bürgerpark Berlin
3. Rainer und Kerstin Schubert, TTK am Bürgerpark Berlin

Alle Ergebnisse unter www.panke-pokal.de.

Vier Jahrzehnte Blau-Weiss Berlin

Mit einem festlichen Ball beging der Tanzclub Blau-Weiss am 2. Oktober seinen 40. Geburtstag. Auftritte der jüngsten Blau-Weißen unter Leitung von Nina Julia Schäfer sowie den gerade in die A-Klasse aufgestiegenen Hauptgruppe B-Standardmeisterpaar Gerson Grauel/Melanie Basikow rundeten die Ausführungen zu vier Jahrzehnten Tanzclub tänzerisch ab.

LTV-Präsident Thomas Wehling überbrachte die Glückwünsche des Landestanzsportverbandes. Er würdigte die Leistungen des TC Blau-Weiss in den vierzig Jahren seines Bestehens und wünschte einem der größten Berliner Tanzsportvereine auch weiterhin viel Erfolg.

LTV-Präsident
Thomas Wehling
überbringt
Glückwünsche
zum Jubiläum.

Für langjährige Verdienste in und um den Verein verlieh der Vorstand des Clubs acht Ehrennadeln an Mady Keller, Andreas Fischer, Alexander und Angela Witzigmann, Jürgen Seifert, Reinhard Ott sowie Horst und Renate Marschel.

Hervorgegangen aus der renommierten Tanzschule Richard Keller, gründete Mady Keller (Tanzlehrerin und Trainerin) am 16. September 1970 den Club für Amateurtanzsport Blau-Weiss Berlin. 30 Mitglieder zählte



Mit Ehrennadeln ausgezeichnet: Angela Witzigmann (zweite von links) und Alexander Witzigmann (rechts). Fotos: Laube

der Verein bei Gründung und war nur über 21-jährigen zugänglich. Die Mitgliederzahl stieg sehr rasant. Bereits neun Monate später zählte der Verein bereits 149 Mitglieder.

Durch den Einfluss von Mady Keller wurde eine systematische Kinder- und Jugendförderung aufgebaut, die 1974 mit dem Sieg bei der ersten Deutschen Meisterschaft für Schülermannschaften ersten Erfolg zeigte und nach wie vor den Verein prägt. Viele auch international erfolgreiche Tänzer brachte der Verein in seiner vierzigjährigen Geschichte hervor. Dazu zählen unter anderem André Groger, Dirk Heidemann, Laurens Mechelke und Andreas Fischer. Laurens Mechelke trainiert noch heute die Lateinpaare des Vereins. Auch Andreas Fischer ist dem Verein treu geblieben und trainiert insbesondere das Standard A-Team des Blau-Weiss Berlin.

Mit kurzfristigen Unterbrechungen war der Club mehr als zwei Jahrzehnte in der Tanzschule R. Keller beheimatet, bis diese 1994 in andere Hände übergang, so dass der Club heimatlos wurde. Die evangelische St. Simeons-Gemeinde in Berlin Kreuzberg stellte dem Club vorübergehend ihren Gemeindesaal als Trainingsstätte zur Verfügung. Ende 1995 bot sich die Gelegenheit, Räume der US-Streitkräfte in Berlin-Zehlendorf anzumieten und im Februar 1996 wurde mit dem Bezirksamt Zehlendorf ein Nutzungsvertrag abgeschlossen. Kaum einer, der im Hütten-

weg schon einmal getanzt hat oder als Zuschauer dabei war, kann sich heute vorstellen, dass die Räume einmal als Kraftsportraum und Squash-Halle der Amerikaner genutzt wurden. Mit Hilfe der Clubmitglieder und einem nicht unerheblichen materiellen und finanziellen Aufwand wurden die Räume bereits im August 1996 ihrer tanzsportlichen Bestimmung übergeben und sind heute noch Mittelpunkt des Clublebens.

SIBYLLE HÄNCHEN



Michael Thamm,
Vorsitzender des
Blau-Weiss.



Das Banner zum Jubiläum.



Plaudereien am Rande.

Wieder ein Vizetitel für Schehimi/Hils

Deutsche Meisterschaft Jugend Standard



Sergej Piskun/Sofiya Derr wurden Achte bei der Jugend. Fotos: Böhme

Ganz in den Süden des Landes verschlug es die Paare der Jugend A und der Junioren B (siehe Bericht im überregionalen Teil). Weilheim in Oberbayern war bereits zum zweiten Mal Gastgeber für eine Deutsche Meisterschaft. Bestens dafür geeignet war die Stadthalle. Bei der Anfahrt wies ein Schild zur Halle gleichzeitig auf eine Schaf-Ausstellung in der Halle nebenan hin, dennoch haben die neun sächsischen Paare die richtige Halle pünktlich gefunden.

Im Deutschlandpokal der Junioren I B starten aus Sachsen nur Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz (TC Saxonia Dresden). Bei der DM der Junioren II B Standard eine Woche zuvor noch in der Vorrunde ausgeschieden, kamen sie in ihrer eigentlichen Altersklasse eine Runde weiter und auf den zwölften Platz.

In der Jugend A stellte der TNW die größte Delegation, gefolgt von Sachsen mit acht Paaren. Rami Schehimi/Lilli Hils (TSZ Dresden) tanzten sehr erwachsen von Anfang an in Richtung Titel. Es sollte nicht ganz reichen. Im Langsamen Walzer noch mit drei Einsen knapp vorbei, kamen sie in den restlichen Tänzen klar auf den zweiten Platz. Somit verteidigten sie den Vizetitel vom vergangenen Jahr. Zur EM 2011 können sie allerdings nicht mehr fahren, da sie dann in der Hauptgruppe tanzen werden. Genauso geht es vier weiteren Finalisten, darunter dem Deutschen Mei-

ster Stendel/Ringwelski (Braunschweig). Damit ist die Ausbeute von Rami und Lilli in diesem Jahr mit einem Deutschen Meistertitel und zwei Vizetiteln sehr groß. Jetzt steht nach der S-Meisterschaft noch die Europameisterschaft Jugend Kombination an und dann der Wechsel zu den Erwachsenen.

Das Semifinale bestritten 14 Paare, drei Paare waren punktgleich. Spätestens seit dieser DM kennt man auch deutschlandweit die Vizelandesmeister Sergej Piskun/Sofiya Derr (TC Saxonia Dresden). Mit ausdrucksstarken Tänzen kamen sie auf den 8.-9. Platz. Benjamin Böhme/Ina Gröbe (TSC Leipzig) hatten ihre Chance wahrgenommen und qualifizierten sich für diese Runde. Letztendlich sprang Platz 14 dabei heraus.

Sehr überrascht waren über ihre eigene Leistung und ihr Weiterkommen das Impuls-Leipzig Paar Alexander Spaeth/Natalie Agater. In der zweiten Runde drehten sie noch einmal auf und bekamen sogar ein paar Kreuze, was sie auf dem 17. Rang abschließen ließ.

Bei der DM Junioren II B wurden Danylo Yerokhin/Alina Schehimi (TSZ Dresden) noch Anschlusspaar zum Finale. Für diese Meisterschaft hatten sie sich mehr vorgenommen und waren dennoch enttäuscht, dass es nur der 19. Platz wurde. Im nächsten Jahr sind sie dann regulär in der Jugend und haben drei Jahre Zeit sich zu entwickeln.



Einziges Junioren I-Paar aus Sachsen: Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz.

Als Ausrichter sorgte die TSA im TSV Weilheim für einen reibungslosen Ablauf und optimale Bedingungen. Die Wertungsrichter und Offiziellen vergnügten sich noch beim Fassanstich zum Bayrischen Abend, während bereits viele Eltern ihre müden Tänzer noch nach Hause oder in den Urlaub chauffierten.

Gelobt für seine Arbeit wurde nicht nur der dem Bundestrainerteam angehörige und Landestrainer von Sachsen, Asis Khadjeh-Nouri, sondern auch der Landestanzsportverband Sachsen selbst. Mit diesen Ergebnissen wird die Lücke im nächsten Jahr nach dem Wechsel von Schehimi/Hils vielleicht nicht allzu groß.

JANA OTTO

Tanzsport bei den Seniorensportspielen

Zum neunten Mal wurden die Seniorensportspiele des Landes Sachsen in Leipzig ausgetragen. Für den Bereich Tanzsport war wieder der 1. TSC Grün-Gold Leipzig unter Federführung von Dieter Bauerschäfer zuständig. In den angenehm hellen, modernen Räumen des Sportgymnasiums herrschte eine hervorragende Stimmung, zu der die Rahmenbedingungen sowie die Gäste, die Aktiven der sechs Mannschaften sowie die Breitensportler des Ausrichters mit ihren Showeinlagen beitrugen.

In den beiden ausgeschriebenen Altersklassen hatten sich je drei Vereine angemeldet. Damit wurde die Teilnehmerzahl des Vorjahres nicht ganz erreicht. Insgesamt gingen in beiden Disziplinen 15 Paare an den Start. In der AK II (ab 50 Jahre) erkämpfte sich die Mannschaft des TC Schwarz-Silber Halle (Dieter und Bärbel Patzwald, Josef und Rosita Reinartz, Werner Ulrich/Marlies Hoffmann-Ulrich) den ersten Platz. Den zweiten Platz belegte der TSC Grün-Gold Leipzig (Steffen Meyer/Astrid Junge, Alexander Kanzur/Natalia Scharton, Manfred Schurig/Ramona Regert. Der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg ertanzte sich den dritten Platz.

Erfolgreichste Mannschaft in der AK I war der TC Rot-Weiß Leipzig (Gottfried und Heike Bronn, Christoph und Anke Kleinfeld, Frank und Stefanie Büchel) vor TSV Böhlitz-Ehrenberg (Wolfgang und Marianne Herzog, Hannes und Dominica Petzold) und TSC Excelsior Dresden (Gert und Dagmar Hötzel, Frank und Sabine Löwe). Überlegene Sieger in Standard waren Frank und Stefanie Büchel und in den Latein Manfred Schurig/Ramona Regert.

TILO UND KERSTIN KAISER

Nicht nur der Punkte wegen

Thüringer Landesmeisterschaften Standard und Jubiläumsturnier des TC Kristall Jena

Ruhe am Wertungsrichtertisch!“ - Hört man solche Sprüche, befindet man sich nicht auf einem anonymen Groß-Simultanturnier, sondern auf einer „Provinzveranstaltung“. Solche gibt es in Thüringen einige, die sich allerdings in den letzten Jahren zu einer festen Größe etabliert haben. Neben dem Maserberger Rotkäppchen-Turnier und dem Großen Preis der VR-Bank in Mühlhausen zählt der Herbstball in Stadtroda dazu. In diesem Jahr eine Jubiläumsveranstaltung, da er zum zehnten Mal stattfand.

In der Tat herrschte eine fast familiäre Atmosphäre, denn man kennt sich ja mittlerweile. Mehrere Senioren I S-Paare nahmen mindestens zum dritten Mal in Folge teil. Am Wertungsrichtertisch ging es zeitweise zu wie beim Klassentreffen, sodass um Ruhe gebeten werden musste. Aber genau deswegen kommen ja alle immer wieder nach Stadtroda – der bloßen Punkte wegen fährt man eben nach Berlin, Frankfurt oder Bielefeld.

Der neue Betreiber der gastronomischen Einrichtung freute sich, dass der Saal ausverkauft war. Zusätzliche Tische mussten aufge-



Franz Alisch/Anna Weichold, Hauptgruppe C-Latein. Foto: Brömer

stellt werden. Der Tanzsport-Ausstatter „Meine Tanzwelt“ aus Zwickau erlebte mit seinem ersten Verkaufsstand seit seinem Bestehen ebenfalls eine Premiere. Das überaus tanzwütige Publikum nahm das Angebot überrascht, aber auch dankbar an und testete die angebotenen Schuhe an Ort und Stelle zur Live-Musik von Michael Holz.

Oben auf der Bühne stand derweil Hans-Joachim Schmiede und genoss den Augenblick: Der Lohn für den immensen organisatorischen Aufwand, den er sich noch einmal – zum letzten Mal, wie er betont – aufgebürdet hat. Aus Altersgründen zieht er sich als Turnierleiter zurück, wird dem Verein aber weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Viele glückliche Gesichter gab es auch auf der Teilnehmerseite. Der gastgebende Verein freute sich über folgende Ergebnisse: Landesmeister und Zweite im offenen Turnier wurden Dr. Aria Baniahmad/Dr. Yvonne Böhme (Hauptgruppe II B-Standard), die damit in die A-Klasse aufstiegen. Landesmeister und Zweite im offenen Turnier bei den Senioren I A Standard wurden Ralf Brömer/Katja Brömer. Das dritte Landesmeisterpaar, Dieter und Elke Müller (Senioren III A), gewann sein Turnier sogar mit allen 25 Ein-

sen. Fast genauso gut schnitten Franz Alisch/Anna Weichold in der Hauptgruppe C Latein ab: sie gewannen mit 18 von 20 Einzelerwertungen.

Trotz des Ausfalls einiger angemeldeter Klassen wegen zu geringer Meldezahlen gab es keine Leerlaufzeiten. Jede freie Minute wurde zum Eintanzen genutzt. Höhepunkt der Veranstaltung waren die Turniere der Hauptgruppe S-Latein. Die sächsischen Gäste Daniel Wellhöfer/Marion Hopf (STK Impuls Leipzig) gewannen allen Tänze. Ebenso interessant gestaltete sich das Turnier der Senioren I S Standard. Niemand im Saal wunderte es, dass wie in den Vorjahren Thorsten Strauß/Sabine Jacob (TSG Creativ Norderstedt) gewannen. Dieses Paar genießt inzwischen in Stadtroda eine derartige Popularität, dass Pressevertreter und Publikum bereits vor der Veranstaltung wissen wollten, ob sie auch in diesem Jahr dabei sein würden.

Keine Veranstaltung ohne Lacher: Wer aus Sylvio Kühn und Marion Fiedler (TSC Excelsior Dresden) Sylvia und Mario macht, hat wohl mal eine Brille nötig...

RALF BRÖMER



Ralf und Katja Brömer, Landesmeister Senioren I A. Foto: privat



Dieter und Elke Müller, Landesmeister Senioren III A. Foto: Brömer